

W. Heinz Mucbe (8. 8. 1911–10. 9. 1987)

Am 10. September 1987 verstarb in Radeberg (Sachsen) der international bekannte Blattwespen- und Alleculidenspezialist Werner Heinz MUCHE. Der Verstorbene war über Jahrzehnte hinweg ein Freund und Förderer unseres Museums. Ein wesentlicher Teil der von ihm in fünf Erdteilen gesammelten Tiere, vor allem Käfer, ging in unsere Sammlungen ein. Heinz MUCHE gehörte zu den Menschen, die ständig von „Fernweh“, wie er es selbst nannte, in die Welt getrieben würden. Schon als junger Mann begann er in Albanien, Jugoslawien, später in Nordafrika zu sammeln und legte so den Grund zu dem später welt-erfahrenen Reisenden. Heinz MUCHE war ein Selfmademan im echten Sinne des Wortes, er hat sich seine fachlichen Kenntnisse in zähem Selbststudium erworben. Selbst in späten Jahren erlernte er noch die russische Sprache, die er für seine zahlreichen Reisen vom Kaukasus bis zum Baikalsee benötigte. Seine (leider nur unvollendeten) Memoiren geben einen Einblick in seine fast sechzig Jahre währende Sammlerarbeit und in seine Reisen. Vieles, was dort an Reiseerlebnissen geschrieben steht, mutet uns heute schon fast märchenhaft an, hat sich doch die Welt gerade in diesen Jahrzehnten so grundlegend gewandelt, wie wohl noch nie zuvor in der Weltgeschichte. Eine typische Eigenschaft von Heinz MUCHE, der er wohl auch seine Erfolge zu verdanken hatte, war seine Zuverlässigkeit. Er hat stets gehalten, was er versprochen, und ein unzuverlässiger Mensch hatte bei ihm sehr schnell jede Achtung verloren. Er war eine der heute so selten gewordenen „Persönlichkeiten“ mit großem Selbstbewußtsein, manchmal schon zum Original hinneigend. Seine Tätigkeit als Lehrmittel- und Insektenhändler hatte ihm eine große Artenkenntnis verschafft, seine Sammlerarbeit zeitigte eine große und raffinierte Sammeltechnik, die ihm auf seinen Reisen stets gute Ergebnisse sicherte. Leider sind fast alle diese Erfahrungen mit ihm verloren gegangen.

In der Zeit, als er Lehrmittel herstellte, wurde er durch die Beschäftigung mit Schädlingen auf eine Insektengruppe gelenkt, die bald sein näheres Interesse erregte, und mit der er sich bis in seine letzten Tage beschäftigte, die Blattwespen. Die Ergebnisse dieser Studien sind es wohl im besonderen, die seinen internationalen Ruf bewirkt haben. Vor allem sein umfangreiches Werk über die Blattwespen Mitteleuropas ist heute noch ein viel gefragtes Fachbuch. (Siehe hierzu S. VI).

Mit Heinz MUCHE ist nicht nur ein Leben als Mensch zu Ende gegangen, sondern auch eine ganze Periode der Entomologie des Dresdner Raumes. Vor 120 Jahren begründete Otto STAUDINGER die Dynastie der großen Insektensammler und -händler in Dresden. Diese Männer waren Kenner, Sammler und Händler in einem und machten Dresden für lange Zeit zum Weltzentrum des Insektenhandels. Diese Firmen – von STAUDINGER bis MUCHE – regten in unserem Raum auch weit darüber hinaus die Beschäftigung mit der Entomologie ganz entscheidend an. Dresdens große Zeit der Entomologie fiel in diese Periode, ein großer Bestand an Liebhaberentomologen, ein blühendes Leben der entomologischen Organisationen und reiche Publikationen kennzeichnen diese Epoche. Die Insektenhändler lieferten sowohl den ersten Sammlern wie auch den nur an der Schönheit der Insekten sich erfreuenden Menschen das Material. Sie versorgten Schulen und Universitäten mit Lehrmitteln und waren ständige Vermehrer der Museumssammlungen, nicht zu vergessen, daß mancher junger Mensch von ihnen die ersten Anregungen und Materialien zum Sammeln erhielt.

Heinz MUCHE trat noch in der Blütezeit dieser Branche diesem Berufe bei, er hat die letzten Vertreter alle überlebt und ist nun wohl als endgültig Letzter einer großen Tradition von uns gegangen.

Sein Lebenslauf und seine abgeschlossene Bibliographie wurde an gleicher Stelle anlässlich seines 75. Geburtstages veröffentlicht. Damals war er schon auf einer Reise nach Mittel-Asien von schwerer Krankheit betroffen worden, die kaum noch Hoffnung ließ. Sein starker Lebenswille half ihm, sich wieder aufzuraffen. Im Juni 1987 ging er, trotz aller Bemühungen seiner Freunde, ihn davon abzuhalten, wieder auf Exkursion nach Mittel-Asien. Ein schwerer Anfall einer nicht genügend beachteten Diabetes führte zu seinem Zusammenbruch.

Seine Alleculidensammlung mit den Typen stiftete Heinz MUCHE dem Staatlichen Museum für Tierkunde Dresden, seine Blattwespensammlung mit vielen Typen ging in Berliner Privathand.

Mit Dankbarkeit und Achtung gedenken wir des wertvollen Menschen, des verdienten Entomologen Heinz MUCHE.

ROLF HERTEL